

isthmo conjunctis, utraque guttulo oleoso ornata, ellipticae, subcollapsae in medio paullo constrictae, 16—20(—22) μ lg. et 7—11 μ lt. (Stitzb. l. infra cit. „16—22 μ lg., 6—10 μ lt.“). *Hymenium J ope permanentemente intense coerulescens. Pycnides nigrae, paullo emergentes ad 0.2 mm latae. Fulcra bene endobasidialia h. i. fere rinodinea. Conidia bacillaria recta, 3.8—5 μ lg. et ad 1.3 μ lt.* (Stitzb., l. c., „4 μ lg. et 0.5 μ lt.“).

Buellia Vulcani

Krph. in Herb. Eggerth, HU.

Biatora Vulcani: Hepp in Hartung, Die geolog. Verhältnisse der Inseln Lanzarote und Fuerteventura (1857), S. 147.

Lecidea Vulcani: Hepp in HU. — Stitzb., Lich. Afr., S. 176 im Jahresber. der St. Gall. naturwiss. Ges., 1888/9 und 1889/90.

Exsicc.: Exempl. origin. ab Hepp descr. sub *L. Vulcani* in HU, leg. Hartung, Lanzarote.

Die Art, nur von Lanzarote bekannt, ist nach ihrem Excipulum und Hypothecium wohl eine echte *Buellia*, aber die Sporen und besonders die Fulcra erinnern sehr stark an *Rinodina*. Im inneren Bau der Apothecien steht sie der *B. enteroleucoides* nahe, in ihrem Thallus weicht sie bedeutend von beiden vorstehenden Arten ab. An einer Stelle geht die Flechte, ohne eine Saumlinie zu bilden, auf den Thallus der *Pertusaria subcicatricosa* Strn. über.

Zur Staphylinidenfauna von Japan.

Von

Dr. Max Bernhauer

in Grünburg (Ob.-Öst.).

(Eingelaufen am 10. Januar 1907.)

Durch den Sammeleifer eines ebenso rastlosen als geschickten Entomologen, Herrn Hans Sauter in Yokohama, ist mir ein sehr schätzenswertes und reichhaltiges Material an japanischen Staphyliniden zur Verfügung gestellt worden, dessen Bearbeitung für mich

von umso größerem Interesse war, als sich in demselben eine ganze Reihe neuer Arten befanden, deren Beschreibungen unten folgen. Außerdem erwarb ich von Herrn Rost einen kleinen Posten japanischer Staphyliniden.

Außer den neuen Arten habe ich in die folgende Bearbeitung nur jene Arten aufgenommen, welche für Japan noch nicht nachgewiesen waren.

Ich kann hier nur meinem Wunsche Ausdruck geben, daß Herr Hans Sauter im Interesse der Wissenschaft seine emsige Erforschung der ostasiatischen Inseln fortsetzen und dadurch unsere eigentlich noch nicht allzu große Kenntnis der niederen Tierwelt dieser Inseln bereichern möge.

Das in meinen Händen befindliche Material hat ergeben, daß die Staphylinidenfauna Japans sich sehr eng an die paläarktische Fauna anschließt, wenn auch die Anzahl der in Japan vorkommenden europäischen und sibirischen Arten nur eine relativ geringe ist. Dabei besitzt jedoch die japanische Fauna, namentlich in den südlichen Teilen, einen starken tropischen Einschlag, indem eine ganze Anzahl tropischer Staphylinidengattungen Vertreter in dieser Fauna besitzt.

Dagegen ist es merkwürdig, daß ganze Reihen von Spezies, namentlich der Gattung *Atheta*, welche Europa und Nordamerika gemeinsam besitzen, in Japan nicht festgestellt werden konnten, obwohl mir gerade von *Atheta*-Arten ein reichhaltiges Material vorliegt.

Die für Japan neuen Arten sind folgende:

1. *Lispinus impressicollis* Kr. (*L. longulus* Shp.).

Kanagawa. — Außer von Japan und der indischen Fauna auch aus Deutsch-Ostafrika nachgewiesen. Die Art scheint bezüglich Punktierung und Chagrinerung recht variabel zu sein; die japanischen Stücke, die mir vorliegen, sind im allgemeinen etwas glänzender, stärker skulptiert und haben eine äußerst feine Mittelfurche am Halsschild deutlicher ausgeprägt als die meisten in meiner Sammlung befindlichen Exemplare von Ostindien und den Sunda-Inseln und stimmen in dieser Beziehung mit meinen ostafrikanischen, aber auch mehreren indo-malaischen Stücken vollkommen überein.

2. *Trogophloeus angusticollis* nov. spec.

Niger, antennarum basi pedibusque testaceis, oculis magnis, temporibus fere nullis, antennis mediocribus, thorace elytris multo angustiore, longitudine modice latiore. — Long. 2.1 mm.

Mit *Tr. vagus* Shp. verwandt, mit ebenso großen Augen, in nachfolgenden Punkten verschieden:

Um die Hälfte kleiner, die Fühler kürzer, die mittleren Fühlerglieder etwas quer, der Halsschild viel schmaler und länger, kaum um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten vorne weniger verbreitert, nach hinten weniger verengt, die vier Grübchen neben der Mittellinie wohl ebenso tief, aber kleiner, die Flügeldecken mit weniger vortretenden Schultern, deutlich feiner und dichter punktiert.

Kanagawa. Ein einziges Stück.

Von *Tr. simplex* Motsch., mit welcher die Art eine ähnliche Fühlerbildung gemeinsam hat, durch schmälere, längeren Halsschild, die vier kräftigen Grübchen auf demselben sowie durch die Farbe, von *siamensis* Fauv. durch schmälere Kopf und längeren Halsschild leicht zu unterscheiden.

3. *Trogophloeus longicollis* nov. spec.

Niger, subopacus, antennarum basi, palpis pedibusque rufotestaceis, oculis mediocribus, temporibus sat longis, antennis elongatis, thorace longitudine vix brevior, quadriimpresso. — Long. 2.5 mm.

In das Subgen. *Trogophloeus* s. st. gehörig und mit *rivularis* Motsch. nahe verwandt, aber sehr verschieden durch die langen Schläfen, den langen schmälere Halsschild, viel kürzere Flügeldecken und geringeren Glanz.

Kopf schmaler als der Halsschild, mit langen, den Längsdurchmesser der Augen an Länge fast erreichenden, hinten deutlich erweiterten Schläfen; Fühler ähnlich wie bei *rivularis*, aber an der Basis in ausgehnterem Maße heller.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, kaum breiter als lang, vorne mäßig erweitert und nach hinten nur mäßig verengt, in der Basalhälfte mit erhobener Mittelpartie, jederseits derselben mit je zwei starken Grübchen, äußerst dicht punktiert, mit sehr geringem Glanze.

Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, äußerst dicht, deutlich stärker als der Halsschild punktiert, weniger matt als dieser.

Von dieser Art wurde ebenfalls nur ein einziges Stück bei Kanagawa erbeutet.

4. *Haploderus japonicus* nov. spec.

Nigerrimus, nitidissimus, elytris flavis, subtilissime strigosulis, sat fortiter punctatis, mandibulis pedibusque sordide rufotestaceis, capite thoraceque fortiter, illo crebrius, hoc disperse punctatis, planiusculis. — Long. 2·7—3·2 mm.

Durch den stark glänzenden Körper und die Punktierung sehr ausgezeichnet, jedenfalls mit dem mir unbekanntem *H. speculiventris* Fauv. am nächsten verwandt, aber mit ganz anderer Skulptur.

Glänzend tiefschwarz, die Flügeldecken hellgelb, infolge äußerst feiner Längsstrichelung ein wenig weniger glänzend, die ganzen Fühler schwarz, die Mandibeln, die inneren Mundteile und die Beine samt Hüften rötlichgelb mit schwacher Bräunung.

Kopf spiegelglatt, beim ♂ so breit, bei kleineren ♂ und bei ♀ etwas schmaler als der Halsschild, ziemlich gleichmäßig gewölbt, beim ♀ und kleineren ♂ mit schwachen Stirnfurchen, in der Mittellinie unpunktiert, beiderseits stark und ziemlich dicht punktiert; die Schläfen hinter den Augen beim ♂ so lang, beim ♀ kürzer als der Augendurchmesser. Fühler ziemlich lang, die vorletzten Fühlerglieder sehr schwach quer.

Halsschild so breit oder etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach hinten deutlich ausgeschweift verengt, die Hinterwinkel stark scharfwinkelig vortretend, auf der Scheibe spiegelblank, vorne meist mit deutlicher Mittelfurche, fast gleichmäßig gewölbt, nur vor dem Schildchen schwach erhoben, mit zerstreuten Punkten weitläufig unregelmäßig besetzt. Die Anzahl dieser Punkte ist sehr variabel.

Flügeldecken länger als der Halsschild, außer der feinen Strichelung mäßig stark und mäßig dicht punktiert.

Abdomen fast unpunktiert, äußerst fein chagriniert, aber doch stark glänzend. Beim ♂ das 6. Bauchsegment in zwei spitze Zähne ausgezogen.

In großer Anzahl bei Kanagawa am 30. März 1905 und in geringer Zahl bei Takakiyama am 8. April 1905 gefangen.

5. *Oxytelus Sauteri* nov. spec.

Nigerrimus, opacus, callis antennariis, thoracis carinulis abdomineque nitidulis, ore piceo, pedibus testaceis, capite thoracis latitudine, elytris thorace vix latioribus, hoc carinulis quatuor angustis perspicue elevatis. — Long. 1.5—1.8 mm.

Die kleine Art ist dem *Ox. laticornis* Sharp sehr nahe verwandt, aber in folgenden Punkten leicht und sicher von demselben zu unterscheiden.

Der Körper ist fast dreimal kleiner, der Kopf weniger matt, die Höckerchen oberhalb der Fühlerwurzel stärker vortretend und glänzend glatt, die Fühler bei gleicher Länge viel dünner, die vorletzten Glieder weniger stark quer.

Der Halsschild ist weniger kurz, die vier Längskiele zwischen den Längseindrücken einander mehr genähert, stärker erhaben und glänzend glatt, die Flügeldecken kürzer, kaum länger als der Halsschild, weniger matt, der Hinterleib spärlicher punktiert, glänzender.

Die Vorderschienen sind wie bei *laticornis* Shp. und *tetracarinatus* einfach, außen nicht ausgerandet.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist eine ganz andere und ist auch das sicherste Kennzeichen zur Unterscheidung von den übrigen anderen Arten.

Es ist nämlich beim ♂ der Hinterrand des 6. Bauchsegmentes bogenförmig ausgeschnitten, vor dem Ausschnitte in größerer Ausdehnung geglättet, das 7. Bauchsegment besitzt vor dem Hinterrande zwei kleine kieförmige Zähnen, zwischen welchen das Segment geglättet ist.

Diese Art wurde in vier Exemplaren bei Kanagawa am 10. August 1906 an einer toten Krabbe gefangen.

6. *Oxytelus Ganglbaueri* nov. spec.

Nigerrimus, totus opacus, antennarum basi pedibusque sordide testaceis, femoribus piceis; tibiis anticis simplicibus; capite thorace multo angustiore, sat profunde bisulcato, thorace latissimo, obsolete

trisulcato, elytris granulato-punctatis, abdomine alutaceo, opaco. — Long. 1.5 mm.

Von allen Verwandten durch die verhältnismäßig tiefen Stirnfurchen, einfache Vorderschienen, schmalen Kopf und ganz matten Hinterleib sofort zu trennen.

Tiefschwarz, ganz matt, die Fühlerwurzel und Beine schmutziggelb, die Schenkel schwärzlich, die Vorderschienen nicht ausgerandet.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, die Stirn flach mit zwei nach vorne konvergierenden, ziemlich stark eingedrückten, regelmäßigen Stirnfurchen, am Scheitel mit einem Grübchen; die Fühler kurz, ihre vorletzten Glieder mehr als doppelt so breit als lang.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, nach rückwärts schwach verengt, mit verrundeten Hinterwinkeln und kaum angedeuteten Längsfurchen.

Flügeldecken länger als der Halsschild, deutlich und ziemlich dicht rauhkörnig punktiert.

Hinterleib matt chagriniert, wenig glänzend.

Beim ♂ besitzt das 5. Bauchsegment in der Mitte des Hinterrandes ein kräftiges Höckerchen, das 6. ist in der Mitte tief und breit ausgeschnitten, vor dem Ausschnitte tief und breit ausgehöhlt und geglättet, der Eindruck beiderseits gefurcht und hinten an den Seiten in ein stumpfes Höckerchen erhoben; an den Seiten des 6. Segmentes befindet sich außerdem am Hinterrande ein starker dreieckiger Eindruck, welcher nach außen stark erhaben zur Fläche des Segmentes aufsteigt; das 7. Bauchsegment ist ebenfalls in der Mitte ausgeschnitten und niedergedrückt und geglättet und am Hinterrande mit zwei kleinen Höckerchen versehen; das 8. Segment ist tief ausgehöhlt.

Kanagawa. Eine Anzahl übereinstimmender Exemplare.

7. *Oxytelus funebris* nov. spec.

Nigerrimus, opacus, elytris plerumque brunneis vel testaceo-brunneis, mandibulis palpisque piceo-testaceis, ore reliquo pedibusque cum coxis saturate rufo-testaceis; antennis valde crassis, articulo 3^o latitudine vix longiore, 4^o valde transverso, 5^o latiore brevissimo, triplo fere latiore quam longiore, 6^o—10^o sat aequalibus crassis, duplo latioribus quam longioribus. — Long. 3.5 mm.

Mit *complanatus* Er. am nächsten verwandt, durch die Fühlerbildung sehr ausgezeichnet. Von *Ox. gregarius* Shp., den ich nicht kenne, muß sich die neue Art sehr auffallend durch die tief-schwarze Färbung der vier ersten Fühlerglieder und die Bildung der Fühler sowie die Skulptur der Flügeldecken unterscheiden.

Tiefschwarz, die Flügeldecken meist braun bis gesättigt gelbbraun, der Mund mit Ausnahme der Kiefer und der Kiefertaster und die Beine samt den Hüften gesättigt rotgelb, vom übrigen Körper stark abstechend.

Kopf beim ♂ so breit, beim ♀ schmaler als der Halsschild, vorne jederseits neben den Fühlereinlenkungsstellen mit schwachen Längsfurchen, sonst ziemlich eben, etwas niedergedrückt, außerordentlich dicht und kaum sichtbar längsgestrichelt, vollkommen matt, knapp vor der Einschnürung und hinter den Augen grob und dicht längsgerunzelt, etwas glänzend. Fühler sehr stark entwickelt, aber nicht sehr kurz, das 3. Glied kurz, wenig kürzer als das 2., kaum länger als breit, das 4. bereits stark quer, das 5. noch kürzer, je nach der Richtung doppelt bis dreimal so breit als lang, die folgenden bis zum 10. nur wenig breiter, aber verhältnismäßig weniger kurz, daher nur doppelt so breit als lang, dick, das Endglied schmaler, konisch zugespitzt.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts verengt mit verrundeten Hinterecken, die Längsfurchen und Erhabenheiten meist nur äußerst schwach angedeutet, ebenso wie der Kopf matt skulptiert, an den Rändern etwas weniger matt.

Flügeldecken länger als der Halsschild, matt gestrichelt, deutlich und ziemlich dicht punktiert. Hinterleib äußerst fein charakterisiert, mäßig glänzend, sehr fein punktiert.

Beim ♂ ist das 7. Bauchsegment doppelt tief ausgebuchtet, die Mitte dreieckig vorgezogen.

Die Art wurde in geringer Zahl bei Yamanaka aufgefunden.

8. *Oxytelus antennarius* nov. spec.

Niger, nitidus, thorace elytrisque, palpis maxillaribus, pedibusque nigro-piceis, antennarum articulis 2—4, ore tarsisque rufo-testa-

ceis, capite, thorace elytrisque profunde rugoso-punctatis, thorace sulcis dorsalibus profunde impressis, lateribus subtiliter crenulatis, elytris thorace haud longioribus. — Long. 4·5 mm.

Durch die gekerbten Halsschildseiten, die außerordentlich tiefe und grobe Skulptur und die Färbung der Fühler von *O. crassicornis* Shp. und den anderen Verwandten auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Schwarz glänzend, der Halsschild und die Flügeldecken etwas heller, die Kiefertaster, die Schenkel und der größere Teil der Schienen pechschwarz, das 2. bis 4. Fühlerglied, der Mund, die Tarsen und die Schienenbasis rötlichgelb, die anderen Fühlerglieder tiefschwarz, scharf abstechend.

♀. Kopf schmaler als der Halsschild, vorne mit zwei tiefen Stirnfurchen, zwischen denselben fein chagriniert, unpunktiert, die hintere Hälfte grob und tief gerunzelt punktiert, am Scheitel mit einem tiefen Grübchen. Fühler ziemlich kräftig, das 3. Glied dünner, aber kaum kürzer als das 2., das 4. kugelig, das 5. quer, die vorletzten stark quer.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, nach rückwärts verengt, in der Mitte mit schmaler, tiefer, zu beiden Seiten mit je einer tiefen breiten Furche, welche von scharf erhobenen Längskielen begrenzt sind, neben den schwach krenulierten Seiten mit einer breiten, flachen Grube, grob und dicht längsrunzelig punktiert.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, grob und dicht runzelig punktiert.

Hinterleib sehr fein chagriniert, sehr fein punktiert, etwas weniger glänzend als der Halsschild.

Das einzige Stück (♀) wurde am 24. März 1905 bei Yamana gefangen.

9. *Oxytelus jessoensis* nov. spec.

Niger, nitidus, latus, elytris testaceo-brunneis, antennarum basi, ore, pedibusque rufo-testaceis; capite, thorace elytrisque fortius crebre punctatis. — Long. 3·8 mm.

In das Subg. *Tanycraerus* gehörig, im Habitus und der Färbung mit *laqueatus* Marsh. übereinstimmend, aber in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Körper ist etwas breiter, der Kopf viel stärker und dreimal dichter, tief eingestochen punktiert, die Scheitelfurchen etwas weniger tief, die Aushöhlung zwischen den Fühlern flacher und breiter, der Halsschild etwas kürzer, viel stärker und dichter, die Flügeldecken ebenfalls stärker und viel dichter punktiert.

Ein einziges, von Rost erworbenes Stück von Nemoro auf der Insel Jesso.

10. *Oxytelus Akazawensis* nov. spec.

Fusco-testaceus, capite piceo, nitidulus, antennis, ore, pedibusque testaceis, capite fortius densius punctato, thorace profunde trisulcato, elytris densius strigosus. — Long. 2.6 mm.

Von dem am nächsten verwandten *Ox. ferrugineus* Kr. (*laevior* Shp.) in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Körper ist kleiner, der Kopf dunkler, die Fühler heller gefärbt, der Kopf mit fast noch größeren Augen, viel gröber und doppelt dichter punktiert, die Punkte hier und da in Längsrundeln zusammenfließend, zwischen denen deutliche kielförmige Wülste sichtbar sind. Der Halsschild ist deutlich kürzer, mit sehr tiefen Längsfurchen, die Zwischenräume zwischen denselben sind viel schmaler, kielförmig ausgebildet, die Punktierung ist viel stärker und dichter; auch die Flügeldecken sind deutlich dichter längsgestrichelt punktiert.

Mir liegt von dieser Art nur ein einziges ♀ vor, welches in Akazawa (2200 Fuß Meereshöhe) an die Lampe angefliegen kam.

11. *Stenus Sauteri* nov. spec.

Niger, nitidus, palporum basi pedibusque flavis, femorum apice, tibiarum basi anguste infuscatis; corpore antico fortiter, abdomine subtiliter dense punctato, capite elytris fere latiore, segmentibus abdominalibus unicarinatis. — Long. 4 mm.

Mit *Stenus lustrator* Er. äußerst nahe verwandt und mit demselben sehr leicht zu verwechseln, aber in nachfolgenden Punkten verschieden:

Die Färbung der Beine ist lichter, die Knie sind nur in geringer Ausdehnung und nur schwach gebräunt, die Stirn ist weniger ausgehöhlt, die Mitte stärker erhoben, weniger dicht punktiert. Halsschild länger, um ein Drittel länger als breit, an den Seiten weniger erweitert, weitläufiger punktiert; Flügeldecken etwas länger, weitläufiger, Hinterleib feiner punktiert, im Grunde glänzend glatt, auch unter stärkster Lupenvergrößerung nicht erkennbar chagriniert. Auch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist in wesentlichen Punkten verschieden.

Das 1. bis 3. Bauchsegment ist in der Mitte des Hinterrandes allmählich niedergedrückt, daselbst spärlicher punktiert und an den Seiten mit langen Haaren spärlich besetzt, das 4. Segment der ganzen Länge nach breit niedergedrückt, glänzend glatt, ohne lange Behaarung, die Seiten stumpf abgesetzt, am Hinterrande sanft gebuchtet; das 5. Segment ebenfalls breit der Länge nach niedergedrückt und geglättet, am Hinterrande stumpfwinkelig ausgeschnitten, die Seiten mit scharfen, vor dem Hinterrande endigenden, nach vorne konvergierenden unbehaarten Kielen; das 6. Segment fein punktiert, an der Spitze spitzwinkelig ausgeschnitten.

Ich besitze zwei Exemplare dieser Art von Kanagawa.

12. *Edaphus carinicollis* nov. spec.

Rufo-testaceus, nitidissimus, praeter thoracem fere impunctatus, thorace basi quadriimpresso, medio acute carinato. — Long. 1 mm.

Mit *Edaphus japonicus* Shp. nahe verwandt und nur in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Halsschild ist sehr fein, aber doch deutlich punktiert, die Grübchen an der Basis sehr ähnlich, der Mittelkiel setzt sich jedoch nach vorne bis zum Vorderrande fort und ist sehr scharf ausgeprägt.

Sonstige Unterschiede konnte ich nicht feststellen.

13. *Euaesthetus japonicus* nov. spec.

Minimus, totus testaceus, nitidulus, subdepressus, capite elongato, ante oculos parallelo, thorace vix transverso, elytris hoc brevioribus; subtilissime punctatus. — Long. 1.2 mm.

Durch die kleine, ziemlich depresso Gestalt, die feine Punktierung und den verlängerten Kopf sehr ausgezeichnet und dadurch von der zweiten japanischen Art: *E. nitidulus* Shp. auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Mit Ausnahme der schwarzen Augen einfarbig rötlichgelb, mäßig glänzend.

Kopf mit den Augen so breit als der Halsschild, vor den Augen vorgezogen, die Seiten parallel mit zwei ziemlich tiefen, nach vorne konvergierenden Längsfurchen, welche vorne durch eine Quersfurche miteinander verbunden sind, vorne fein und mäßig dicht punktiert, hinten glatt. Fühler ähnlich wie bei *nitidulus*, aber durchaus kürzer, das vorletzte Glied doppelt so breit als lang und doppelt so breit als das sehr kurze und sehr breite, aber kleine vorhergehende.

Halsschild so lang als breit, nach hinten stark ausgeschweift verengt, vor der Basis tief quer gefurcht, in der Furche punktiert, vor derselben jederseits der Mitte schwach der Länge nach eingedrückt, sehr fein und dicht punktiert. Flügeldecken kürzer als der Halsschild, an den Schultern nicht breiter als dieser, noch feiner und ebenso dicht punktiert.

Hinterleib äußerst fein, kaum wahrnehmbar und sehr dicht punktiert, am 4. und 5. (2. und 3. vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmente in der Mitte der Länge nach bis fast zur Basis breit und tief ausgehöhlt, die Depression in der Mitte stark gekielt.

Ob diese Hinterleibsauszeichnung nur dem ♂ eigen ist, wage ich bei dem vorläufig einzigen Exemplare dieser Art nicht zu entscheiden.

Ein Exemplar von Ocyama (2000 Fuß über dem Meeresspiegel).

14. *Thinocharis brevicornis* nov. spec.

Lata rufa, capite nigro, prothorace, elytris infuscatis, antennis, palpis pedibusque testaceis; capite trapezoidale, maximo, thorace multo latiore, antennis brevibus, articulis intermediis non oblongis, thorace vix longiore quam brevior. — Long. 2.5 mm.

Dreimal so groß und breit als *Th. basicornis* Shp., mit kurzen Fühlern, sehr stark entwickeltem Kopfe, kürzerem Halsschilde usw.

Rötlich, der Kopf schwarz, der Halsschild schwächer und die Flügeldecken stärker angedunkelt, die Fühler, Taster und Beine gelb, mäßig glänzend.

Kopf viel breiter als der Halsschild, hinten etwas breiter als lang, trapezförmig, nach hinten stark erweitert, mit schmal ver-rundeten Hinterecken, außerordentlich fein und außerordentlich dicht punktiert, matt, seidig behaart. Fühler kurz, das 3. bis 5. Glied etwas länger als breit, die folgenden so lang als breit, die vorletzten deutlich quer, das Endglied oblong, fast so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmärer als die Flügeldecken, breit, nur wenig länger als breit, nach rückwärts etwas verengt, sehr fein und dicht, viel weniger dicht als der Kopf punktiert, deutlich glänzend, ohne Mittellinie.

Flügeldecken länger als der Halsschild, fein und dicht punktiert; die Punktierung ist deutlich stärker, aber ebenso dicht als am Hals-schild, deutlich glänzend.

Hinterleib wie der Kopf punktiert und behaart, matt.

Ein einziges Stück von Yamanaka (19. März 1905).

15. *Medon subopacus* nov. spec.

Fuscus, elytris fulvis, antennis, palpis pedibusque rufo-testaceis; opacus elytris parum nitidis; capite thorace abdomineque haud distincte, elytris subtilissime, omnium densissime punctatis. — Long. 3·5 mm.

Sehr ausgezeichnet durch die ganz außerordentlich feine und selbst unter stärkster Lupenvergrößerung nicht deutlich wahrnehmbare Punktierung des Kopfes und Halsschildes, welche die des *M. ochraceus* übertrifft.

Rötlichschwärzlich, die Flügeldecken dunkel bräunlichgelb, der Halsschild mehr dunkelrötlich. Fühler, Taster und Beine rötlich-gelb; Körper breit, etwas niedergedrückt.

Kopf so breit als der Halsschild, quer viereckig mit verrundeten Hinterecken und mäßig großen Augen, die Schläfen hinter ihnen so lang als ihr Längsdurchmesser. Fühler ziemlich lang, die vorletzten so lang als breit.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, an den Seiten parallel mit unpunktierter, kaum erhobener Mittellinie, wie der Kopf matt.

Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, nicht ganz so fein und dicht als der Vorderkörper punktiert, sehr wenig glänzend.

Hinterleib wie der Halsschild skulptiert, grau seidenschimmernd behaart.

Kanagawa, Bukenji, Kuenji. Unter faulenden Schilfhaufen mehrfach gesammelt.

16. *Medon sulcifrons* nov. spec.

Piceo-niger, elytris sordide-rufis, antennis palpis pedibusque testaceo-rufis, nitidulus, dense fortepunctatus, capite thoraceque canaliculatis, hoc vix transverso, elytris thorace haud longioribus. — Long. 5 mm.

Eine durch die Furche am Kopfe sehr ausgezeichnete Art. Von dem mir unbekanntem *M. spadiceus* Shp., der ebenfalls eine tiefe Halsschildfurche besitzt, muß sich diese Art durch folgende Merkmale unterscheiden:

Der Kopf ist so lang als breit, quadratisch, die Seiten nach vorne nicht verengt, mit Nabelpunkten dicht besetzt, in der Mitte mit einer tiefen Mittelfurche; die vorletzten Fühlerglieder nur sehr schwach quer. Der Halsschild ist kaum quer, nur sehr wenig breiter als lang, nach hinten geradlinig, stark verengt, pechschwarz, jederseits auf der hinteren Hälfte neben der Mittellinie deutlich der Länge nach niedergedrückt, dicht mit großen Nabelpunkten besetzt; die Flügeldecken nicht länger, sondern fast kürzer als der Halsschild, körnig und dicht, fast dichter als der Halsschild punktiert.

Der Hinterleib sehr fein und dicht punktiert.

Ein einziges Stück von Sapporo auf Jesso (Rost), welches auf dem 8. (6. vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmente ein kleines Kielchen vor dem Hinterrande besitzt.

17. *Lathrobium japonicum* nov. spec.

Nigrum, nitidum, antennis, palpis pedibusque rufis; capite sat elongato, fere orbiculatum; elytris thorace parum brevioribus. — Long. 7.5 mm (abdomine contracto).

Mit *L. brachypterum* Shp. nahe verwandt, aber in folgenden Punkten sofort zu unterscheiden:

Der Körper ist bei gleicher Länge entschieden breiter, der Kopf länger, fast länger als breit, ziemlich rundlich, nicht schwach dreieckig, die Fühler etwas kürzer.

Am Halsschild ist ein greifbarer Unterschied nicht festzustellen, dagegen sind die Flügeldecken weniger kurz, nur ein Drittel kürzer als der Halsschild, viel feiner und flacher punktiert.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist eine ganz andere und ist auch ein sicheres Unterscheidungsmerkmal gegenüber den anderen verwandten Arten.

Das 4. Bauchsegment ist längs der Mitte dicht granuliert, das 5. ist ebenfalls dicht granuliert und außerdem an der Spitze deutlich ausgerandet, längs der Ausrandung schmal geglättet, das 6. ist hinten sehr breit und tief bis gegen die Basis ausgeschnitten, der Ausschnitt im Grunde geglättet und zu beiden Seiten mit schwarzen Börstchen dicht besetzt.

Der Forceps ist dick, ziemlich gerade, zuerst verschmälert, dann wieder gegen die Spitze erweitert, an der Spitze durch einen schmalen, nicht tiefen Einschnitt in zwei spitze Zähnen geteilt.

Ein ♂ und ein ♀ von der Insel Iturup (Rost).

18. *Metoponcus maximus* nov. spec.

Niger, nitidus, antennis palpis pedibusque rufotestaceis; capite minus subtiliter crebrius punctato, thorace basin versus sat fortiter angustato, dorso biserialim foveolato. — Long. 9 mm.

In der Körpergestalt am nächsten mit *M. brevicornis* Er. verwandt, dem er auch sonst sehr nahe steht, und nur in nachfolgenden Punkten verschieden.

Mehr als doppelt so groß, der Kopf nach hinten etwas stärker erweitert, deutlich stärker und dichter punktiert, der Halsschild

etwas kürzer, vorne stärker erweitert, daselbst so breit als der Kopf, nach rückwärts viel stärker verengt, an den Seiten stärker gebuchtet, jederseits der Mittellinie mit drei breiten, tiefen Punktgrübchen (anstatt der einfachen Punkte bei *brevicornis*), von denen die vorderen durch eine Längsgrube verbunden sind, an den Seiten etwas dichter punktiert.

Ein einziges Stück von Nemoro auf der Insel Jesso (Rost).

19. *Othius Rosti* nov. spec.

Niger, thorace obscure rufo-piceo, elytris rufis, antennis palpis pedibusque rufo-testaceis; capite elongato, oblongo, anterius parum angustato, thorace latitudine parum longiore, posterius subangustato, elytris hoc multo brevioribus. — Long. 8—9 mm (4 lin.).

Jedenfalls mit *O. medius* Shp., den ich nicht besitze, infolge der kurzen Flügeldecken nahe verwandt, aber mehr als doppelt so klein, mit längerem Kopfe und kürzerem, nach hinten etwas verengten Halsschilde (ex descr.).

Von *O. rufipennis* Shp., mit dem er die Färbung und den langen Kopf gemein hat, durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Der Kopf ist ein wenig kürzer, nach hinten schwach erweitert, der Halsschild fast kürzer, nur wenig länger als breit, an den Seiten hinter der Mitte deutlich gebuchtet, nach rückwärts schwach, aber deutlich verengt, in der Nähe der Vorderecken mit einer etwas weniger geringen Anzahl von Punkten, die Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, nicht viel mehr als halb so lang als dieser, deutlich stärker und etwas weitläufiger punktiert, zwischen den Punkten deutlich gerunzelt.

Drei Stücke von Nemoro und Sapporo auf Jesso (Rost).

20. *Tympanophorus Sauteri* nov. spec.

Niger, subopacus, antennarum apice testacea, palpis, pedibus anoque rufo-ferrugineis, elytrorum basi abdominisque segmento septimo apice pube aurantiaca minus dense vestitis; capite thorace elytrisque fortiter densissime, abdomine minus fortiter parum dense umbilicato-punctatis. — Long. 7 mm.

Schwarz, der Vorderkörper matt, der Hinterleib glänzend, die drei letzten Fühlerglieder gelblich, die Taster, Beine und Hinterleibsspitze rostrot, die Beine teilweise angedunkelt.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, quer quadratisch, wenig breiter als lang, die Hinterecken stumpf verrundet, grob und sehr dicht nabelig punktiert, am Scheitel mit kurzer, breiter, glatter Mittellinie. Augen ziemlich klein, die Schläfen viel länger als deren Längsdurchmesser; die Fühler mäßig kurz, ihr 3. Glied kürzer als das 2., das 4. nicht, die folgenden deutlich quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast kreisförmig, nur vorne etwas abgestutzt, so lang als breit, mit stark herabgebogenen Vorderecken, ebenso wie der Kopf punktiert, in der Mittellinie mit einer schmalen, etwas unregelmäßigen, glänzend glatten, erhobenen Mittellinie. Die Seitenrandlinien vorne breit getrennt verlaufend.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, etwas stärker und etwas weniger dicht punktiert, an der Basis und am Schildchen mit goldgelb glänzenden Haaren mäßig dicht besetzt, der übrige Vorderkörper dünn grau behaart.

Hinterleib gleichbreit, viel feiner als der Vorderkörper, deutlich nabelig und ziemlich weitläufig, fast in gekreuzten Schrägreihen punktiert, grau behaart, an der Spitze des 7. (5. vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmentes goldgelb behaart. Das 1. Glied der Hintertarsen etwas länger als die drei folgenden zusammengenommen.

Von dieser hervorragenden Art fing Herr Hans Sauter ein Exemplar am 14. August 1905 bei Onsen (2600 Fuß über dem Meeresspiegel).

21. *Philonthus aeneipennis* Boh. (*Ph. erythropus* Kr., Shp.).

Ein Stück von Kamakura (am Meeresstrande). Sonst noch im indisch-malaiischen Faunengebiet und in Südafrika.

22. *Philonthus minutus* Boh.

Ein Exemplar von Kanagawa. Sonst in Ostindien samt Inseln, Afrika, Südeuropa.

23. *Philonthus peliomerus* Kr.

Ein Stück von Kamakura (am Meeresstrande). Sonst in Ostindien samt Inseln.

24. *Philonthus frater* nov. spec.

Nigerrimus, nitidus, elytris aeneis, antennis piceis, apice testaceis, pedibus testaceis, tibiis, tarsisque infuscatis; capite transverso-orbiculari, thorace seriebus dorsalibus 4 punctatis, elytris dense subtiliter punctatis; pedum posteriorum articulo primo multo brevior quam ultimo. — Long. 6—6.5 mm.

Mit *Ph. peliomerus* Kr. äußerst nahe verwandt und demselben täuschend ähnlich und nur in nachfolgendem verschieden:

Die Fühler sind ein wenig schlanker, die vorletzten Glieder länger, der Halsschild etwas kürzer, nur wenig länger als breit; der hauptsächlichste Unterschied liegt jedoch in der Punktierung der Flügeldecken, diese sind nämlich mindestens doppelt so dicht und etwas feiner punktiert als bei *peliomerus* Kr. und deshalb matter. Auch der Ausschnitt des 6. Bauchsegmentes beim ♂ ist ein wenig seichter.

Im übrigen ist die Art dem *peliomerus* vollständig gleich.

Gemeinsam mit *peliomerus* Kr. bei Kamakura an der Meeresküste und bei Takakijama gefangen.

25. *Tachinus strigiventris* nov. spec.

Piceus, nitidissimus, thoracis abdominisque marginibus rufis, antennis, palpis pedibusque rufo-ferrugineis; antennis valde elongatis, crassis; capite thoraceque laevissimis, elytris abdomineque fortiter punctatis. — Long. 4.5 mm.

In der Punktierung und Fühlerbildung muß diese Art dem mir unbekanntem *T. punctiventris* Shp. sehr ähnlich sein, ich kann beide Arten aber nicht identifizieren infolge der kolossalen Größenunterschiede.

Selbst das kleinste der von Sharp erwähnten sieben Exemplare ist noch immer doppelt so groß als vorliegende Art. Außerdem ist letztere viel heller, pechrot mit dunklerem Abdomen und helleren Halsschild- und Hinterleibrändern.

Die Fühler sind außerordentlich stark und dicht, aber dabei doch langgestreckt, die vorletzten Glieder so lang als breit. Der Halsschild ist so breit wie die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, in der Mittellinie gefurcht, wie der Kopf spiegelglatt, kaum erkennbar punktiert. Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, glänzend glatt, ziemlich kräftig, wenig dicht punktiert. Hinterleib ebenfalls glänzend, kräftig und ziemlich dicht punktiert und behaart, die Punkte etwas in die Länge gezogen.

Beim ♀ ist das 8. Dorsalsegment in zwei seitliche stumpfe, aber lange Zähne ausgezogen, zwischen welchen sich die viel kürzere, breite, durch einen Einschnitt in zwei Zähne ausgezogene Mittelplatte befindet. Das 6. Bauchsegment ist in zwei durch einen winkligen Einschnitt getrennte, abgerundete Lappen ausgezogen, in der Mittellinie gefurcht.

Ein einziges ♀ von Takakijama.

26. *Myllaena graeca* Kr.

Die von Herrn Sauter bei Kanagawa gesammelten Exemplare kann ich von meinen europäischen nicht trennen.

27. *Oligota antennata* nov. spec.

Nigra, nitida, apice rufescente, antennis pedibusque flavis; antennis apicem versus aequaliter incrassatis, sine clava compacta.
— Long. 1 mm.

In das Subg. *Holobus* infolge des zugespitzten Abdomens gehörig, auf den ersten Blick durch die gegen die Spitze allmählich verdickten, keine Fühlerkeule bildenden Fühler zu erkennen.

Schwarz, glänzend, die Hinterleibsspitze schwach rötlich, die ganzen Fühler und die Beine hellgelb.

Kopf klein, kaum halb so breit als der Halsschild, quer, glänzend glatt, ohne sichtbare Punktierung. Fühler gegen die Spitze allmählich und nicht sehr stark verdickt, das 3. Glied viel kürzer und dünner als das 2., die folgenden quer, an Breite nur wenig zunehmend, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das 10. kaum so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild hinten so breit als die Flügeldecken an der Basis, eng an diese anschließend, nach vorne gerundet verengt, fein und wenig dicht punktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, zusammen viel breiter als lang, deutlich rauh und mäßig dicht punktiert.

Hinterleib sehr fein und ziemlich weitläufig, kaum in gekreuzten Schrägreihen punktiert.

Ein einziges Stück dieser ausgezeichneten Art von Onsen.

28. *Gyrophæna puncticeps* nov. spec.

Rufo-testacea, nitida, capite, elytrorum macula apicali, abdomine ante apicem antennisque praeter basin fuscescentibus; capite profunde, thorace elytrisque sat fortiter densius punctatis. — Long. 2—2.5 mm.

Rötlichgelb, glänzend, der Kopf, eine mehr oder minder ausgedehnte Apikalmakel auf den Flügeldecken und das Abdomen vor der Spitze schwärzlich oder bräunlich, die Fühler dunkel, die Wurzel gelb; Kopf und Halsschild mit mehr oder minder schwachem, bisweilen starkem violettblauen Schimmer.

Der Kopf fast so breit als der Halsschild, stark quer, außerhalb der dreieckig erhobenen glatten Mittelpartie sehr grob und tief, dicht punktiert. Fühler schlank, das 2. Glied doppelt so lang als das 3., die folgenden Glieder länger, die vorletzten so lang als breit.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, ohne glatte Mittellinie, auf der Mitte der Scheibe kräftig und dicht punktiert, mit vier größeren hervortretenden Grübchen, von denen je zwei die sonst vorhandenen Dorsalreihen des Halsschildes markieren, an den Seiten nur einzeln punktiert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert.

Hinterleib undeutlich einzeln punktiert.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment am Hinterrande in zwei etwas nach aufwärts gekrümmte, bei seitlicher Ansicht spitzige, bei gerader Ansicht abgestutzte, voneinander nicht weit abstehende Dorne ausgezogen.

Herr Hans Sauter fing diese Art in einer Anzahl von Stücken bei Kanagawa in einem Pilze, in dessen Stiel sich eine gelbe kleine Ameise ihr Nest gebaut hatte.

29. *Gyrophæna puncticollis* nov. spec.

Rufo-testacea, nitida, capite, thorace, elytrorum macula apicali, abdomine ante apicem nigricantibus, antennis flavis, basi rufis; capite fortius haud dense, elytris fortiter densius punctatis. — Long. 2.5 mm.

Mit der vorigen Art äußerst nahe verwandt, aber, wie ich glaube, durch folgende Merkmale verschieden:

Die Färbung ist dunkler, der Halsschild pechbraun, im Gegensatz dazu die Fühler sehr lichtgelb, an der Basis dunkler, diese sonst fast wie bei der vorhergehenden Art; der Kopf ist weniger grob und weitläufiger punktiert, in der Mitte in größerer Ausdehnung geglättet. Der Halsschild etwas kürzer, nach hinten deutlicher verengt, im übrigen dem vorigen in der Punktierung fast gleich; die Flügeldecken stärker und dichter, der Hinterleib an den Seiten der Segmente deutlich und ziemlich dicht punktiert.

Ein ♀ von Schichimenzan.

30. *Silusa bimpressa* nov. spec.

Nigra, longe pubescens, nitidula; elytris anoque obscure rufis, antennis palpis pedibusque rufo-testaceis, thorace transverso in medio bimpresso, abdomine parce punctato. — Long. 3 mm.

In der Färbung und Behaarung mit *S. lanuginosa* Shp. übereinstimmend, aber in nachfolgenden Punkten verschieden:

Die Körpergestalt ist breiter, der Kopf stärker und dichter punktiert, der Halsschild ebenfalls stärker und dichter punktiert, vor dem Schildchen mit zwei scharfen, nach hinten etwas konvergierenden Längsfurchen, welche hinten durch eine Quersfurche miteinander verbunden sind; auch die Flügeldecken sind stärker und etwas dichter punktiert.

Das ♂ besitzt am 7. Dorsalsegmente einen stark ausgebildeten dicken Mittelkiel, das 8. ist am Hinterrande scharf gezähnel.

Ein Exemplar von Kanagawa.

31. *Leptusa tuberculata* nov. spec.

Nigerrima, subnitida, antennis, palpis pedibusque rufo-testaceis, illis apicem versus parum infuscatis; capite thorace elytrisque subtilissime confertissime, abdomine parce punctatis. — Long. 2.2 mm.

Vom Habitus der *Leptusa haemorrhoidalis* Heer, durch breiteren Kopf, feiner punktierte Flügeldecken und die Geschlechtsauszeichnung leicht zu unterscheiden.

Tiefschwarz, wenig glänzend, die Fühler bis auf die gebräunte Spitze, die Taster und Beine rötlichgelb, fein grau behaart.

Kopf nur wenig schmaler als der Halsschild, stark quer, mit einem Mittelgrübchen, äußerst fein chagriniert, mattglänzend, längs der Mittellinie unpunktiert, sonst fein und dicht punktiert, die Schläfen hinter den Augen deutlich entwickelt; die Fühler wie bei *haemorrhoidalis*.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um mehr als die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig gerundet, ohne Eindrücke, äußerst fein chagriniert, sehr fein und sehr dicht punktiert.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, am Hinterrande vor den Hinterecken nicht ausgerandet, etwas weniger fein als der Vorderkörper, sehr dicht punktiert.

Hinterleib gleichbreit, an der Wurzel der drei ersten, vollkommen freiliegenden Dorsalsegmente stark, des 4. Segmentes schwächer quer eingedrückt, fein und ziemlich weitläufig punktiert, stärker glänzend als der Vorderkörper.

Beim ♂ das 7. Dorsalsegment bis auf die Basis sowie das 8. dicht und kräftig granuliert, das letztere am Hinterrande gerundet.

Ein einziges ♂ von Kanagawa.

32. *Homalota Sauteri* nov. spec.

Rufo-testacea, capite elytris abdomineque ante apicem infuscatis; depressa, omnino densissime subtilissime punctata; capite parvulo, thorace elytris haud angustiore. — Long. 1.5 mm.

Eine im Habitus von *H. plana* Gylh. ziemlich abweichende Art, gegen deren Einreihung in dieses Genus ich große Bedenken

hatte. Die mikroskopische Untersuchung der Mundteile hat aber ergeben, daß ein generischer Unterschied in deren Bildung nicht vorliegt; da auch die Bildung der Beine, der Seitenrandlinien des Halsschildes und der Mittelbrust eine sehr ähnliche ist, mußte ich nun doch die vorstehende Art hierher stellen.

Der ganze Körper ist äußerst dicht und äußerst fein punktiert, nur gegen die Hinterleibsspitze zu wird die Punktierung etwas weniger dicht. Der Kopf, die Flügeldecken und der Hinterleib vor der Spitze sind schwach gebräunt.

Der Kopf ist nur halb so breit als der Halsschild, dieser so breit als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, die Seiten gleichmäßig gerundet, vor dem Schildchen kaum eingedrückt; die Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, ein wenig stärker als dieser punktiert. Hinterleib gleichbreit, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt.

Die Fühler sind kurz, ihr 3. Glied viel kürzer als das 2., die vorletzten fast doppelt so breit als lang.

Beim ♂ ist das 7. Dorsalsegment mit einer größeren Anzahl feiner, aber deutlicher Körnchen besetzt.

Die Mittelbrust ist mäßig zugespitzt, das 1. Glied der Hinter-tarsen sehr wenig länger als das 2.

Drei Stücke dieser merkwürdigen Art fing Herr Sauter am 14. August 1905 bei Onsen (2600 Fuß über dem Meeresspiegel) unter der Rinde abgestorbener Bäume.

33. *Hoplandria spiniventris* nov. spec.

Rufo-testacea, subnitida, subdepressa, capite, elytrorum apice abdomineque ante apicem nigrescentibus, antennis laete fuscis, basi testaceis; thorace elytrisque subtiliter densissime punctatis, abdomine densius punctato. — Long. 3.5 mm.

Durch die dichte Punktierung von Halsschild und Flügeldecken ausgezeichnet und durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ einzig dastehend.

Rötlichgelb, mäßig glänzend, etwas niedergedrückt, der Kopf, die größere Apikalhälfte der Flügeldecken und der Hinterleib vor der Spitze in geringer Ausdehnung schwärzlich; die Fühler schwach bräunlich, an der Basis gelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, stark quer, ziemlich kräftig und dicht punktiert; die Fühler schlank, ihr 3. Glied kaum kürzer als das 2., die folgenden länger oder so lang als breit, die vorletzten sehr schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, fast doppelt so breit als lang, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, vor dem Schildchen jederseits neben der Mitte sehr schwach niedergedrückt, sehr fein und sehr dicht punktiert und wie der übrige Körper sehr fein gelbgrau behaart.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, etwas stärker und ebenso dicht punktiert.

Hinterleib nach rückwärts deutlich verengt, mäßig fein und mäßig dicht punktiert.

Beim ♂ besitzen die Flügeldecken jederseits neben dem Nahtwinkel ein kräftiges Längsfältchen, das 7. Dorsalsegment ist der ganzen Breite nach tief dreieckig ausgeschnitten, in der Mitte des Ausschnittes ragt ein an der Basis des 8. Dorsalsegmentes befindlicher langer und scharfer, schief nach oben gerichteter Zahn hervor; die Seiten des 8. Dorsalsegmentes sind je in einen außerordentlich langen und schlanken, über die Hinterleibsspitze vorragenden, säbelförmig nach oben gekrümmten Spieß vorgezogen.

Ein einziges im August gefangenes ♂ von Kitayoshinomura.

34. *Tomoglossa luteicornis* Er.

Ein Stück von Takakiyama.

Genus *Atheta*.

Um die Orientierung in diesem schwierigen Genus mit Rücksicht auf die zahlreichen Neubeschreibungen zu erleichtern, gebe ich zunächst eine analytische Bestimmungstabelle der japanischen Arten, welche sich sehr eng an die groß angelegte Ganglbauersche Tabelle anschließt.

1. 6. (4. freiliegendes) Dorsalsegment an der Wurzel quer eingedrückt. Subg. *Bessobia* *Erichsoni* n. sp.

- 6. Dorsalsegment an der Wurzel nicht oder kaum quer eingedrückt 2
2. Hinterleib bei normaler Präparation nach hinten verengt . 3
- Hinterleib bei normaler Präparation nicht oder nur sehr wenig nach rückwärts verengt 11
3. Die Epipleuren des Halsschildes bei seitlicher Ansicht nicht sichtbar 4
- Die Epipleuren des Halsschildes bei seitlicher Ansicht sichtbar 8
4. 3. Fühlerglied länger als das 2. Subg. *Coprothassa*.
Sordida Marsh.
- 3. Fühlerglied höchstens so lang als das 2. Subg. *Acrotona* 5
5. Hinterleib bis zur Spitze dicht punktiert 6
- Hinterleib gegen die Spitze viel weitläufiger punktiert . 7
6. Flügeldecken deutlich kürzer als der Halsschild, dieser ganz matt *aterrima* Gravh.
- Flügeldecken mindestens so lang als der Halsschild, dieser schwach glänzend *parva* Sahlb.
7. Grundfarbe schwarz, Fühler gegen die Spitze stärker verdickt, die vorletzten Glieder ungefähr um die Hälfte breiter als lang *lutulenta* Shp.
- Grundfarbe rötlichgelb, Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, die vorletzten Glieder nicht oder nur schwach quer.
vivida Shp.
8. Halsschild und Hinterleib an den Seiten höchstens fein und undeutlich bewimpert, 3. Fühlerglied viel kürzer als das 2. Subg. *Datomicra* 9
- Halsschild und Hinterleib an den Seiten deutlich und kräftig bewimpert 10
9. Größer, rötlichgelb, Hinterleib bis zur Spitze dicht punktiert. Länge 2 mm *crenulicauda* n. sp.
- Kleiner, schwarz, Hinterleib hinten weitläufig punktiert. Länge 1.3 mm *Kanagawana* n. sp.
10. Hinterleib bis zur Spitze dicht punktiert. Subg. *Chaetida*.
subasperata n. sp.
- Hinterleib hinten spärlich punktiert. Subg. *Dimetrota*.
atramentaria Gyllh.

11. Fühler gegen die Spitze mehr oder minder verdickt, die vorletzten Fühlerglieder wenigstens um die Hälfte breiter als lang 12
 — Fühler gegen die Spitze nicht oder kaum verdickt, die vorletzten Fühlerglieder nicht oder nur schwach quer 28
12. Mandibeln vorgestreckt, Kopf etwas schnauzenartig vorgezogen.
 Subg. *Halobrectha* *madida* n. sp.
 — Mandibeln wenig vorgestreckt, Kopf nicht schnauzenartig vorgezogen 13
13. 3. Fühlerglied wesentlich kürzer als das 2. Subg. *Microdota* 14
 — 3. Fühlerglied nicht oder nur wenig kürzer als das 2. 23
14. Halsschild ziemlich dicht oder sehr dicht punktiert 15
 — Halsschild weitläufig oder erloschen punktiert 22
15. Grundfarbe des Körpers rötlichgelb, der Kopf, die Apikalhälfte der Flügeldecken und das Abdomen vor der Spitze schwärzlich.
formicetorum n. sp.
 — Grundfarbe des Körpers schwarz 16
16. Fühler ziemlich schlank, die vorletzten Fühlerglieder nur um die Hälfte breiter als lang *denticauda* n. sp.
 — Fühler stark verdickt, die vorletzten Fühlerglieder doppelt oder fast doppelt so breit als lang 17
17. Flügeldecken nicht oder nur wenig länger als der Halsschild 18
 — Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild 21
18. Hinterleib am 7. Dorsalsegment ziemlich dicht punktiert 19
 — Hinterleib am 7. Dorsalsegment weitläufig oder nur vereinzelt punktiert 20
19. 8. Dorsalsegment beim ♂ mit sechs Stacheln bewehrt, das 7. und die Flügeldecken einfach *spiniventris* n. sp.
 — 8. Dorsalsegment beim ♂ zweizählig, das 7. mit einem höckerartigen Zähnchen, Flügeldecken am Nahtwinkel granuliert.
granulipennis n. sp.
20. 8. Dorsalsegment des ♂ äußerst zart gezähnt.
subcrenulata n. sp.
 — 8. Dorsalsegment des ♂ mit zwei Zähnchen in der Mitte und zwei Stacheln an den Seiten *spinicauda* n. sp.
 — 8. Dorsalsegment des ♂ mit einer am Hinterrande ausgerandeten Mittellamelle und zwei seitlichen Stacheln *vagans* n. sp.

21. Kopf viel schmaler als der Halsschild, Halsschild weniger dicht punktiert, deutlich glänzend, letztes Bauchsegment beim ♂ vorgezogen, an der Spitze breit abgestutzt *sublaevigata* n. sp.
 — Kopf fast so breit als der Halsschild, dieser sehr dicht punktiert und chagriniert, matt, letztes Bauchsegment des ♂ gegen die Spitze allmählich verengt und vorgezogen, hinten nicht abgestutzt *silvatica* n. sp.
22. Kopf nur wenig schmaler als der Halsschild, dieser rotgelb, Flügeldecken äußerst fein und sehr dicht punktiert.
gyrophaenula Shp.¹⁾
 — Kopf viel schmaler als der Halsschild, dieser tiefschwarz, Flügeldecken mäßig dicht und mäßig fein punktiert *ocysina* n. sp.
23. Halsschild nur schwach quer, ungefähr ein Drittel so breit als lang. Subg. *Philhygra* 24
 — Halsschild stark quer, etwa um die Hälfte breiter als lang. Subg. *Atheta* s. st. 26
24. Hinterleib gegen die Spitze nur einzeln punktiert, der Halsschild beim ♂ ohne breite Mittelgrube 25
 — Hinterleib bis zur Spitze ziemlich dicht punktiert, der Halsschild beim ♂ mit breiter Mittelfurche . *niponensis* Shp.
25. Das 8. Dorsalsegment des ♂ einfach, das 6. Bauchsegment breit und stark vorgezogen, an der Spitze gerade abgestutzt.
palustris Kiesw.
 — Das 8. Dorsalsegment des ♂ hinten gerundet, an den Seiten etwas ohrförmig abgesetzt, oben gekörnt, das 6. Bauchsegment nicht vorgezogen *distans* Shp.
26. Die vorderen Dorsalsegmente sehr weitläufig punktiert (Subsp. nov. *japonica*) *euryptera* Shp.
 — Die vorderen Dorsalsegmente mehr oder minder dicht punktiert 27
27. Grundfarbe schwarz, das 8. Dorsalsegment des ♂ einfach, das 6. Bauchsegment verschmälert und vorgezogen *Sauteri* n. sp.
 — Grundfarbe rötlichgelb, das 8. Dorsalsegment des ♂ mit vier stumpfen Zähnen *Weisei* n. sp.

¹⁾ Hierher wohl auch die mir unbekannt *A. oligotimula* Shp. mit breitem Kopfe, deren Stellung allerdings aus der kurzen Beschreibung nicht sicher festgestellt werden konnte.

Schildchen und in den Hinterecken sowie am Seitenrande schwärzlich, die Beine sind stärker angedunkelt. Die Fühler sind schlanker und länger, der Kopf und Halsschild sind schwarz mit schwachem Erzglanze, der Halsschild ist länger, nur wenig breiter als lang, die Flügeldecken feiner und dichter punktiert.

Der Halsschild zeigt eine deutliche flache Längsfurche auf der hinteren Hälfte. — Länge 3·5 mm.

Ein ♀ von Kanagawa (11. November 1905).

36. *Atheta (Datomicra) crenulicauda* nov. spec.

Rötlichgelb, wenig glänzend, der Kopf und der Hinterleib vor der Spitze schwärzlich, die Flügeldecken um das Schildchen und in den Hinterecken angedunkelt, ungefähr vom Habitus der *A. fungi*.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken äußerst dicht und äußerst fein, der Hinterleib sehr fein und sehr dicht, hinten nur wenig weitläufiger punktiert.

Kopf ziemlich breit, viel schmaler als der Halsschild, mit großen Augen. Fühler ziemlich kurz, gegen die Spitze stark verdickt, das 3. Glied etwas kürzer als das 2., die folgenden stark quer, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied fast länger als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild so breit als die Wurzel der Flügeldecken, mehr als um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gerundet, nach vorne schwach verengt, gleichmäßig gewölbt, die Epipleuren bei seitlicher Ansicht sichtbar.

Flügeldecken länger als der Halsschild, vor den Hinterecken etwas ausgebuchtet.

Hinterleib nach hinten verengt, hinten etwas weitläufiger punktiert. — Länge kaum 2 mm.

Beim ♂ besitzt das 7. Dorsalsegment in der Mitte der Scheibe ein winziges Körnchen, das 8. ist am Hinterrande scharf gezähnt, die Seiten sind in je einem schlanken, aber nicht zu langen Dorn ausgezogen, welcher von der krenulierten Partie durch einen kleinen Zwischenraum getrennt ist.

Bukenji (10. November 1906), unter Schilfhaufen.

37. *Atheta (Datomicra) Kanagawana* nov. spec.

Habituell und in der Fühlerbildung der *A. (Dimetrota) macrocera* Thms. sehr ähnlich, aber doppelt so klein, glänzender, infolge der unbewimperten Seiten des Körpers in das Subg. *Datomicra* zu verweisen.

Schwarz, mäßig glänzend, die Flügeldecken braun, die Beine schmutziggelb, fein behaart.

Kopf deutlich schmaler als der Halsschild, in der Mitte bisweilen mit einem schwachen Grübchen, äußerst fein und dicht punktiert, die Schläfen kaum wahrnehmbar gerandet. Fühler mäßig kurz, ihr 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. nicht, die folgenden deutlich quer, die vorletzten nicht um die Hälfte breiter als lang, das letzte etwas länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, in der Mittellinie auf der hinteren Hälfte mit schwacher Furche, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, äußerst fein und sehr dicht punktiert.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, kaum stärker, aber noch viel dichter als dieser punktiert.

Hinterleib nach rückwärts verengt, sehr fein, vorne sehr dicht, hinten viel weitläufiger, das 7. Dorsalsegment weitläufig punktiert.

— Länge 1.3 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten nicht hervor.

Kanagawa.

38. *Atheta (Chaetida) subasperata* nov. spec.

Mit *A. longicornis* Goh. am nächsten verwandt und in nachfolgenden Punkten verschieden:

Die Schenkel und Fühlerwurzel im allgemeinen heller, die Färbung sonst ziemlich gleich. Der Kopf stärker quer, die Fühler dünner und weniger lang, das 3. Glied so lang als das 2., die vorletzten schwach quer, der Halsschild viel breiter, flacher, um die Hälfte breiter als lang, dichter punktiert, matter; Flügeldecken stärker quer; Hinterleib viel weniger dicht punktiert. Die Punk-
tierung ist namentlich am Halsschild viel rauher.

Beim ♂ ist das 6. Bauchsegment gegen die Spitze stark verschmälert und weit vorgezogen. — Länge 3—3·5 mm.

Yamanaka (25. März 1905), Kanagawa.

39. *Atheta (Halobrectha) madida* nov. spec.

Eine kleine, am Vorderkörper äußerst zart und dicht punktierte, matte, glanzlose Art mit kurzen Fühlern.

Schwarz, matt, der Hinterleib glänzend, sehr fein und kurz, aber dicht graugelb behaart, die Wurzel der bräunlichen Fühler, die Taster und Beine rötlichgelb.

Kopf breit und groß, sehr wenig schmaler als der Halsschild, matt chagriniert und fein und ziemlich dicht punktiert, vorne in der Mittellinie unpunktiert; Fühler kurz, ihr 3. Glied kürzer als das 2., das 4. schon stark quer, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied kurz oval, kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, etwa um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig gerundet, ohne Eindrücke, matt chagriniert, kaum sichtbar punktiert.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, fast ebenso wie der Halsschild skulptiert.

Hinterleib parallel, fein, hinten sehr weitläufig punktiert. — Länge 1·8 mm.

Geschlechtsauszeichnungen treten an dem einzigen bisher bekannten Exemplare nicht hervor.

Kamakura, im Anspüllicht am Meeresstrande (3. Juli 1905).

40. *Atheta (Microdota) formicetorum* nov. spec.

Ungefähr von der Gestalt und Farbe der *subterranea* Rey, die gelbe Färbung intensiver, der Kopf und ein Gürtel vor der Spitze schwarz, die Flügeldecken gegen die Spitze und die Fühler mit Ausnahme der rötlichgelben Wurzel bräunlich, der Kopf und Halsschild breiter, das 3. Fühlerglied viel kürzer als das 2., die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Das 3. Glied ist wohl viel kürzer als das 2., aber nicht so kurz als dies sonst

bei den *Microdota*-Arten der Fall ist, und wird die Art vielleicht bei Hervorkommen weiteren Materials doch in das Subg. *Atheta* s. str. zu versetzen sein.

Der Kopf ist nur wenig schmaler als der Halsschild, stark quer, nach hinten schwach verengt, mit sehr kurzen, unten ziemlich kräftig gerandeten Schläfen, wie der Halsschild äußerst fein und äußerst dicht punktiert, fast matt.

Halsschild so breit als die Flügeldecken, doppelt so breit als lang, an den Seiten gleichmäßig schwach gerundet, ohne Eindrücke.

Flügeldecken länger als der Halsschild, etwas weniger fein und weniger dicht punktiert.

Hinterleib gleichbreit, glänzend, fein und weitläufig, hinten nur einzeln punktiert. — Länge 2·5 mm.

Ein einziges, vermutlich weibliches Stück dieser lebhaft gefärbten Art wurde gemeinsam mit *Gyrophaena puncticeps* m. bei Kanagawa gefangen.

41. *Atheta (Microdota) denticauda* nov. spec.

Eine durch die verhältnismäßig langen Fühler ausgezeichnete Art, etwas an *A. corvina* erinnernd.

Schwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken schwarzbraun, die Beine pechfarben, Schienen und Tarsen heller.

Kopf fast so breit als der Halsschild, nicht sehr stark quer, in der Mitte schwach eingedrückt, äußerst fein chagriniert und kaum wahrnehmbar, weitläufig punktiert. Die Schläfen hinter den Augen wohl entwickelt, unten nur hinten fein gerandet. Fühler länger als der Kopf und Halsschild zusammengenommen, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. nicht, die folgenden schwach quer, an Breite allmählich zunehmend, das 9. knapp um die Hälfte breiter als lang, das 10. etwas länger, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, vor dem Schildchen schwach eingedrückt, an den Seiten schwach gerundet, äußerst fein chagriniert und sehr fein und mäßig dicht punktiert.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, sehr fein und dicht punktiert.

Hinterleib gleichbreit, sehr fein, vorne wenig dicht punktiert, hinten nahezu glatt. — Länge etwas weniger als 2 mm.

Beim ♂ besitzt das 8. Dorsalsegment vier ziemlich stumpfe, aber deutlich vortretende Zähne, das 6. Bauchsegment ist nicht vorgezogen.

Ein Exemplar dieser Art wurde von Herrn Sauter in Kanagawa an einem Fenster am 20. Dezember 1905 erbeutet.

42. *Atheta (Microdota) spiniventris* nov. spec.

Vom Habitus und ähnlicher Punktierung wie *celata*, durch die Geschlechtsauszeichnung von allen anderen Arten leicht zu unterscheiden.

Schwarz, matt, der Hinterleib glänzender, an der Basis oft heller, das erste Fühlerglied pechfarben bis rötlichgelb, die Beine hellgelb.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken sehr fein und äußerst dicht punktiert, ohne Glanz; ersterer etwas schmaler als der Halsschild; die Schläfen kurz, unten nur hinten fein gerandet. Fühler kurz, gegen die Spitze stark verdickt, die vorletzten Glieder fast dreimal so breit als lang, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, in der Mittellinie hinten schwach gefurcht, an den Seiten gleichmäßig schwach gerundet.

Flügeldecken kaum länger als der Halsschild, Abdomen gleichbreit, mäßig fein, vorne sehr dicht, hinten weniger dicht punktiert. — Länge 1·8 mm.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment in der Mitte mit zwei nebeneinanderstehenden und in einiger Entfernung davon jederseits mit einem ähnlichen dornförmigen Zähnchen, an den Seiten jederseits mit einem schlanken, scharfen, etwas nach innen gerichteten Stachel bewehrt; das 6. Bauchsegment ziemlich vorgezogen.

Kanagawa, in Gesellschaft der *Gyrophana puncticeps* gefangen.

43. *Atheta (Microdota) granulipennis* nov. spec.

Eine kleine, dunkle Art mit einzig dastehender Geschlechtsauszeichnung des ♂.

Schwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken dunkelbraun, die Beine schmutziggelb, die Schenkel bräunlich, fein behaart.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, sehr fein und ziemlich dicht punktiert; die Schläfen wohl ausgebildet, unten nur hinten fein gerandet. Die Fühler mäßig kurz, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. schwach quer, die folgenden bis zum 10. gleich gebildet, viel breiter als das 3., um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach, gleichmäßig gerundet, sehr fein und dicht punktiert.

Flügeldecken nur wenig länger als der Halsschild, zusammen stark quer, etwas weniger fein als dieser, dicht punktiert, im Grunde wie der Vorderkörper äußerst fein chagriniert.

Hinterleib gleichbreit, sehr fein und mäßig dicht, hinten weitläufiger punktiert. — Länge 1.8—2 mm.

Beim ♂ besitzt das 7. Dorsalsegment ein kielförmiges Höckerchen vor der Mitte des Hinterrandes, das 8. gegen die Spitze stark verschmälert, daselbst durch einen kleinen Einschnitt in zwei stumpfe Zähnen geteilt, die Flügeldecken hinten an der Naht grob und dicht gekörnt.

Ocyama, Kanagawa.

44. *Atheta (Microdota) subcrenulata* nov. spec.

In der Gestalt und Farbe der *A. amicola* recht ähnlich, durch die Halsschildfurchen und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ausgezeichnet.

Schwarz, ziemlich matt, der Hinterleib glänzend, die Flügeldecken bräunlich, die Fühlerwurzel und die Beine schmutziggelb. Vorderkörper äußerst fein chagriniert.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, in der Mitte gewöhnlich mit einem Grübchen, undeutlich punktiert. Fühler kurz, ihr 3. Glied viel schmaler als das 2., die folgenden stark quer, die vorletzten doppelt so breit als lang, das Endglied ungefähr so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild wenig schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach, gleichmäßig ge-

rundet, in der Mittellinie beim ♀ schwächer, beim ♂ stärker niedergedrückt und meistens wenigstens auf der hinteren Hälfte gefurcht, sehr fein, undeutlich und dicht punktiert.

Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, sehr dicht, deutlicher als dieser punktiert.

Hinterleib gleichbreit, fein und ziemlich dicht, hinten allmählich weitläufiger, am 7. Dorsalsegmente nur einzeln punktiert. — Länge 1·5—2 mm.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment hinten gerade abgestutzt und äußerst fein, bei starker Vergrößerung aber deutlich krenuliert, das 6. Bauchsegment wenig vorgezogen.

Kanagawa (März 1905), in einem sumpfigen Zypressenwalde.

45. *Atheta (Microdota) spinicauda* nov. spec.

Mit der vorigen Art sehr nahe verwandt und in folgenden Punkten verschieden:

Die Flügeldecken sind heller, licht bräunlichgelb, die Wurzel der Fühler ebenfalls lichter, der Kopf deutlicher und dichter, der Halsschild ebenfalls stärker und dichter punktiert, mehr gleichmäßig gewölbt, in der Mittellinie beim ♂ viel weniger gefurcht, nicht flachgedrückt, die Flügeldecken auch deutlicher, das Abdomen gegen die Spitze weniger spärlich punktiert. Das sicherste Unterscheidungsmerkmal ist aber die Geschlechtsauszeichnung des ♂. Bei diesem ist nämlich das 8. Dorsalsegment in der Mitte mit zwei an der Spitze abgestutzten Zähnen und an den Seiten mit je einem sehr dünnen, nicht allzulangen Dorn bewehrt. — Länge 1·5 mm.

Ein einziges ♂ von Kanagawa.

46. *Atheta (Microdota) vagans* nov. spec.

Der *A. spiniventris* m. sehr ähnlich und im weiblichen Geschlechte mit demselben leicht zu verwechseln, aber im nachfolgenden unterschieden:

Die Färbung ist bei den vorliegenden (vielleicht nicht ganz ausgereiften) Stücken viel heller, der Halsschild und die Flügeldecken gelblichbraun, die Wurzel und die Spitze des Hinterleibes,

die Fühlerwurzel und die Beine rötlichgelb. Fühler mehr allmählich gegen die Spitze verdickt, die vorletzten Glieder etwas weniger stark quer. Kopf, Halsschild und Flügeldecken weniger dicht punktiert, deutlich etwas glänzend; der Hinterleib ebenfalls weniger dicht punktiert, am 7. Dorsalsegment weitläufig punktiert. Beim ♂ endlich das 8. Dorsalsegment in der Mitte in eine breite, am Hinterrande breit ausgebuchtete Lamelle und seitwärts in je einen dünnen, aber den Hinterrand der Mittellamelle kaum überragenden Seitendorn ausgezogen. — Länge 1·5 mm.

Kanagawa (14. August 1905).

47. *Atheta (Microdota) sublaevigata* nov. spec.

Von den verwandten Arten durch viel längere Flügeldecken und schmälere Halsschild unterschieden.

Schwarz, Halsschild und Flügeldecken mehr bräunlich, die Fühler rötlich, ihre Wurzel und die Beine rötlichgelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, in der Mitte namentlich beim ♂ ziemlich stark eingedrückt, sehr fein und mäßig dicht punktiert, mäßig glänzend. Fühler kurz, ihr 3. Glied viel kürzer als das 2., das vierte mäßig quer, die folgenden allmählich stärker quer, die vorletzten doppelt so breit als lang.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten gleichmäßig sanft gerundet, beim ♂ in der Mittellinie eingedrückt, sehr fein und dicht, etwas rauh punktiert und kurz behaart, äußerst fein chagriniert.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, weniger fein und dichter als der Halsschild, ebenfalls rauh punktiert und chagriniert.

Hinterleib gleichbreit, sehr fein und mäßig dicht, hinten spärlich punktiert. — Länge 1·5 mm.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment gerade abgestutzt, das 6. Bauchsegment gerundet, ziemlich vorgezogen.

Okayama (14. Februar 1904), in einem Kiefernwalde gesiebt.

48. *Atheta (Microdota) silvatica* nov. spec.

Mit der vorigen Art sehr nahe verwandt und nur in folgenden Punkten verschieden:

Die Färbung ist mehr die der *gyrophaenula* Shp., rötlichgelb, der Kopf und der größte Teil des Hinterleibes schwarz, die Flügeldecken angedunkelt.

Der Kopf ist viel breiter, nur sehr wenig schmaler als der Halsschild, ohne Eindrücke, deutlicher und stärker chagriniert, matter, die Augen stärker vortretend, die Schläfen hinter denselben sehr deutlich abgehoben. Halsschild nicht ganz um die Hälfte breiter als lang, viel stärker und dichter chagriniert, matt mit sehr geringem Glanze, während bei *sublaevigata* der Halsschild ziemlich glänzend ist; auch zeigt der Halsschild beim ♂ keinen Eindruck; auch die Flügeldecken sind etwas dichter punktiert.

Beim ♂ ist das 6. Bauchsegment ebenso vorgezogen wie bei *sublaevigata*, aber gegen die Spitze mehr verschmälert. — Länge 1·5 mm.

Ein Stück von Negishi (25. Februar 1905).

Ich besitze außerdem einzelne Stücke von Kanagawa, Yamana und Okayama, die sich von den vorstehend beschriebenen Exemplaren durch dunklere Farbe und beim ♂ breit eingedrückten Halsschild unterscheiden, deren Zugehörigkeit zu dieser Art mir aber noch zweifelhaft ist.

49. *Atheta (Microdota) ocyusina* nov. spec.

Glänzend schwarz, dünn behaart, der Halsschild und die Flügeldecken bräunlichschwarz, die Wurzel und die Spitze des Abdomens lichter.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, in der Mitte eingedrückt, äußerst fein, sehr undeutlich punktiert, glänzend. Fühler mäßig kurz, ihre vorletzten Glieder nur um die Hälfte breiter als lang.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten in sehr sanftem Bogen, ziemlich gleichmäßig gerundet, vor dem Schildchen mit einem sehr schwachen Quergrübchen, sehr zart und weitläufig punktiert, stark glänzend.

Flügeldecken um ein Drittel länger als der Halsschild, vor den Hinterecken am Hinterrande leicht gebuchtet, fein und mäßig dicht punktiert.

Abdomen gleichbreit, äußerst zart und weitläufig, hinten fast gar nicht punktiert. — Länge fast 2 mm.

Bei dem einzigen, vorläufig bekannten Stücke ist das 8. Dorsalsegment und 6. Ventralsegment gegen die Spitze verengt, letzteres aber nicht vorgezogen. Zu *luctuosa* Rey zu stellen, glänzender, mit kleinerem Kopfe, weitläufigerer Punktierung usw.

Okayama.

50. *Atheta* (s. str.) *euryptera japonica* nov. subspec.

Die japanischen Exemplare stimmen mit der in Europa heimischen typischen Form vollständig überein, nur haben alle mir vorgelegenen, sehr zahlreichen Stücke hellgelbe Flügeldecken. Ich benenne diese meines Wissens nur auf Japan beschränkte Form als *japonica*.

Okayama, Kanagawa, Yokkaichi (Meeresanspüllicht).

51. *Atheta* (s. str.) *Sauteri* nov. spec.

Von der Färbung und beinahe der Gestalt der *crassicornis*, von derselben durch das kürzere 3. Fühlerglied, nach rückwärts schwach verengtes Abdomen, dunklere Fühlerwurzel und die Geschlechtsauszeichnung des ♂ sofort zu unterscheiden.

Schwarz, die Flügeldecken gelbbraun, die Wurzel der Fühler pechfarben, die Beine schmutziggelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, sehr fein und mäßig dicht punktiert; die Schläfen kurz, auf der Unterseite rückwärts gerandet. Fühler ziemlich kurz, ihr 3. Glied so lang als das 2., das 4. kaum, die folgenden deutlich quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten sanft gerundet, nach vorne etwas mehr verengt als nach rückwärts, ohne Eindrücke, sehr fein und dicht punktiert.

Flügeldecken um ein Viertel länger als der Halsschild, fein und dicht punktiert.

Hinterleib meist deutlich etwas nach rückwärts verengt, vorne mäßig dicht, hinten weitläufig punktiert. — Länge 2.5—3 mm.

Beim ♂ hat das 8. Dorsalsegment keine Auszeichnung, das 6. Bauchsegment gegen die Spitze stark verschmälert und ziemlich vorgezogen.

Kanagawa, Negishi (Februar 1905).

52. *Atheta* (s. str.) *Weisei* nov. spec.

Eine durch die Farbe und Geschlechtsauszeichnung des ♂ ausgezeichnete Art.

Hell rötlichgelb, der Kopf und der Hinterleib vor der Spitze schwarz, der Halsschild und die Flügeldecken vor den Hinterecken gebräunt, die Fühler schwarz, die drei ersten Fühlerglieder, die Taster und Beine hell rötlichgelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, äußerst fein chagriniert, an den Seiten sehr fein und weitläufig punktiert; die Augen deutlich vortretend, die Schläfen kurz, hinten gerandet. Fühler mäßig kurz, das 3. Fühlerglied so lang als das 2., das 4. kaum, die folgenden deutlicher quer, die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die beiden vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, mit erloschener Mittellinie, sehr fein und ziemlich dicht, etwas rauh punktiert, äußerst fein chagriniert.

Flügeldecken mäßig länger als der Halsschild, fein und dicht, etwas rauh punktiert.

Abdomen gleichbreit, fein und weitläufig, hinten einzeln punktiert. — Länge fast 3 mm.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment mit vier großen, stumpfen Zähnen bewehrt, das 6. Bauchsegment kaum vorgezogen.

Nemoro auf Jesso (Rost), Schichimenzan.

53. *Atheta* (*Liogluta*) *iturupensis* nov. spec.

Mit *A. hypnorum* Kiesw. sehr nahe verwandt, aber in folgenden Punkten verschieden:

Die Färbung ist fast ganz gleich, nur die rötlichgelbe Färbung der Fühlerwurzel ist etwas ausgedehnter. Der Kopf ist deutlich

breiter, die Fühler länger, das vorletzte Fühlerglied nicht breiter als lang, das Endglied höchstens so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Der Halsschild viel breiter, etwas mehr als um ein Drittel breiter als lang, vor dem Schildchen mit einem breiteren, tieferen Quereindruck, ohne Andeutung einer Mittelfurche, deutlicher chagriniert; der Hinterleib deutlich weitläufiger punktiert. Am leichtesten ist die neue Art an der Geschlechtsauszeichnung des ♂ zu erkennen.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment hinten gerade abgestutzt und sehr deutlich krenuliert, das 6. Bauchsegment gegen die Spitze stärker als bei *hypnorum* Kiesw. verschmälert, ziemlich vorgezogen.

Länge 4 mm.

Auf der Insel Iturup (Rost); ein einziges Stück.

54. *Atheta (Liogluta) unica* nov. spec.

In der Gattung mit *A. tuberiventris* Epp. einzig dastehend und durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ leicht kenntlich.

Von *A. tuberiventris*, deren Färbung und Gestalt die neue Art besitzt, ist letztere in nachfolgendem verschieden:

Die Fühler etwas dunkler, sonst ziemlich gleichgebildet; der Kopf nach vorne nicht verjüngt, viel stärker und dichter chagriniert, ganz matt, feiner und dichter punktiert, die Augen deutlich vorgequollen, die Schläfen deutlich abgesetzt parallelseitig; der Halsschild viel länger, kaum breiter als lang, viel stärker und dichter chagriniert, vollkommen matt, viel feiner punktiert; der Hinterleib deutlich punktiert.

Beim ♂ ist der Halsschild hinten zweizählig, die Kiele auf den Flügeldecken kürzer, gerade und weniger nach hinten reichend, die Höckerchen am 3. und 4. Dorsalsegment kleiner, das 7. Dorsalsegment ohne Höckerchen, das 8. am Hinterrande fein krenuliert, in den Hinterecken mit einem ausgehöhlten Zähnchen, vor dem Hinterrande mit einer Querlinie.

Länge 2·5 mm.

Das reizende Tierchen wurde in einem männlichen Exemplare von Herrn Sauter bei Ocyama erbeutet.

55. *Atheta (Metaxya) yokkaichiana* nov. spec.

Vom Habitus der *A. palustris* Kiesw., aber infolge der langen Fühler in die *Metaxya*-Gruppe zu verweisen, hier durch die langen Flügeldecken sehr ausgezeichnet.

Schwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken rötlichbraun, die Beine pechbraun mit lichter Schienen und Tarsen.

Kopf schmaler als der Halsschild, nur mäßig quer, sehr fein und wenig dicht punktiert, wie der Halsschild und die Flügeldecken fein chagriniert; die Augen etwas vortretend, die Schläfen kaum kürzer als deren Längsdurchmesser. Fühler lang und schlank, ihr 3. Glied so lang als das 2., die folgenden oblong, die vorletzten genau so lang als breit, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammen.

Halsschild etwas schmaler als die Flügeldecken, um ein Drittel breiter als lang, an den Seiten ziemlich parallel, nur schwach gerundet, sehr fein und mäßig dicht punktiert, äußerst fein chagriniert.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger als der Halsschild, fein und dicht punktiert.

Hinterleib gleichbreit, fein und mäßig dicht, hinten einzeln punktiert. — Länge 2·5 mm.

Beim ♂ ist das 6. Bauchsegment gerundet vorgezogen, ähnlich wie bei *elongatula* Grvh.

Ein einziges ♂ von Yokkaichi.

56. *Atheta (Metaxya) sparsa* nov. spec.

Durch den glänzenden, ziemlich weitläufig punktierten Halsschild ausgezeichnet, vom Habitus der *melanocera* Ths.

Schwarz, ziemlich glänzend, die Flügeldecken, das 1. Fühlerglied, die Taster und Beine lichtgelb, die Umgebung des Schildchens schwach gebräunt.

Kopf schmaler als der Halsschild, mäßig fein und weitläufig punktiert, in der Mitte eingedrückt, die Augen etwas vortretend, die Schläfen deutlich und scharf abgesetzt, fast so lang als die Augen, unten kräftig und vollständig gerandet. Fühler lang, das 3. Glied so lang als das 2., das 4. und die vorletzten sehr schwach quer, die mittleren so lang oder länger als breit.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten fast parallel, sehr schwach gerundet, vor dem Schildchen und meist in der Mitte seicht eingedrückt, fein und ziemlich weitläufig punktiert.

Flügeldecken länger als der Halsschild, zusammen fast so lang als breit, fein und sehr dicht punktiert.

Hinterleib fein und vorne ziemlich dicht, hinten weitläufig punktiert. — Länge 2·5 mm.

Beim ♂ ist das 6. Bauchsegment gegen die Spitze stark verschmälert und stark vorgezogen.

Kanagawa, Okayama.

57. *Atheta (Metaxyia) pseudo-elongatula* nov. spec.

Der *A. elongatula* Gvh. täuschend ähnlich und mit derselben leicht zu verwechseln, aber bei einiger Aufmerksamkeit durch nachfolgende Merkmale verschieden:

Die Färbung der Flügeldecken ist blaßgelb, die Partie um das Schildchen und die Seiten schwärzlich, die Fühler bis zum 2. Gliede schwarz, nur das 1. Glied gelblich, meist angedunkelt. Kopf, Halsschild und Flügeldecken sind dicht abstehend, wie geschoren behaart, während die Behaarung bei *elongatula* dicht anliegend ist.

Die Punktierung des Kopfes und Halsschildes ist deutlich weniger fein, deutlich rauh und viel weitläufiger, die Chagrinierung dagegen viel dichter und gröber, der Glanz dadurch ganz gedämpft.

Der Kopf besitzt beim ♂ und ♀ ein deutliches Grübchen, der Halsschild ist bei beiden Geschlechtern vor dem Schildchen breit flachgedrückt und nach vorne in eine kurze, beim ♂ stärkere, beim ♀ schwächere Mittelfurche verlängert. Endlich ist auch das 7. Dorsalsegment deutlich weniger spärlich und der Hinterleib überhaupt etwas weniger fein punktiert.

Die Geschlechtsauszeichnung des ♂ ist ungemein ähnlich, jedoch scheint mir das 6. Bauchsegment noch weiter vorgezogen zu sein als bei *elongatula*.

Beim ♀ ist das 8. Dorsalsegment nicht ausgerandet, das 6. Bauchsegment weniger verschmälert, hinten breit abgestutzt oder sogar etwas ausgerandet. — Länge 2·5—3 mm.

Kanagawa, Okayama, Takakiyama (je ein Exemplar).

58. *Atheta (Metaxyia) dentiventris* nov. spec.

Unter den *Metaxyia*-Arten durch die Geschlechtsauszeichnung des ♂ sehr ausgezeichnet, auch durch die tiefschwarze Färbung und geringe Größe kenntlich.

Tiefschwarz, wenig glänzend, die Schienen und Tarsen gelb, die Schenkel gebräunt, Hinterleib glänzend.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, quer, mit einem erloschenen Mittelgrübchen, sehr fein und mäßig dicht punktiert, ziemlich matt chagriniert. Augen groß, gewölbt, die Schläfen deutlich abgesetzt, fast so lang als deren Längsdurchmesser, hinten bis zur Mitte gerandet.

Halsschild deutlich schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft, ziemlich gleichmäßig gerundet, vor dem Schildchen kaum eingedrückt, fein und dicht, deutlich rau punktiert und sehr fein chagriniert, ziemlich matt.

Flügeldecken länger als der Halsschild, zusammen breiter als lang, sehr fein und sehr dicht punktiert.

Hinterleib gleichbreit, vorne fein und mäßig dicht, nach hinten allmählich weitläufiger punktiert, am 7. Dorsalsegment nur mit einzelnen Punkten.

Länge 2—2.5 mm.

Beim ♂ ist das 8. Dorsalsegment hinten abgestutzt und mit vier Zähnen besetzt, von denen die beiden seitlichen stumpf, die beiden mittleren an der Spitze abgerundet sind. Die letzteren sind einander mehr genähert als den seitlichen und durch einen schmalen, wenig tiefen Einschnitt getrennt.

Das 6. Bauchsegment ist gegen die abgerundete Spitze zu stark verschmälert und sehr wenig vorgezogen.

Beim ♀ ist das 8. Dorsalsegment unmerklich ausgerandet.

Kanagawa (7. Juli 1906).

59. *Amarochara flavicornis* nov. spec.

Picea, nitidula, antennis totis flavis, capite abdomineque ante apicem nigricantibus, pedibus testaceis; capite parvulo thoraceque transversis, elytris hoc multo longioribus. — Long. 1.7 mm.

Mit *A. umbrosa* Er. am nächsten verwandt, durch die gelben Fühler, kleinen queren Kopf, breiten Halsschild und lange Flügeldecken auf den ersten Blick verschieden.

Der Körper ist pechschwarz, Halsschild und Flügeldecken und die Wurzel des Abdomens lichter, die Hinterleibspitze rötlich, die ganzen Fühler blaßgelb, die Beine gelb.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, stark quer, mit einem erloschenen Mitteleindruck, sehr spärlich und undeutlich punktiert, glänzend; Fühler robust und ziemlich lang, das 3. Glied viel kürzer als das 2., das 4. sehr klein, stark quer, das 5. bis 10. gleichgebildet, viel breiter als das 4., fast doppelt so breit als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild schmaler als die Flügeldecken, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten schwach gerundet, wenig nach hinten und vorne verengt, ohne Eindrücke, mäßig fein und mäßig dicht punktiert.

Flügeldecken um die Hälfte länger als der Halsschild, ebenso punktiert und grau behaart wie dieser.

Hinterleib an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, weitläufig, hinten nur einzeln punktiert.

Yamanaka, ein einziges Stück (23. März 1905).

60. *Platyola? paradoxa* nov. spec.

Rufo-testacea, abdomine ante apicem fusciscente, subnitida; capite dense fortiter profunde, corpore reliquo subtiliter punctato, antennis crassis, articulis penultimis valde transversis; thorace brevissimo, elytris fere latiore, abdomine dense punctato. — Long. 1.5 mm.

Die neue Art wird von mir mit großem Bedenken zu *Platyola* gestellt und bildet vielleicht ein eigenes Genus; auch mit *Tinotus* zeigt das Tier habituelle Ähnlichkeit; die Vordertarsen scheinen mir jedoch, so weit dies die schärfste Lupenvergrößerung sehen läßt, fünfgliedrig zu sein; eine mikroskopische Untersuchung ist beim Vorhandensein vorläufig bloß eines Stückes nicht tunlich.

Rötlichgelb, schwach glänzend, der Hinterleib vor der Spitze bräunlich.

Kopf quer, ziemlich breit, nur um ein Drittel schmaler als die Flügeldecken, mit Ausnahme des Vorderrandes stark, tief und

dicht punktiert, in der Mitte breit und flach eingedrückt ($\sigma^?$); Fühler stark und kurz, das 3. Glied viel kürzer als das 2., die vorletzten doppelt so breit als lang.

Halsschild sehr kurz, mehr als doppelt so breit als lang, fast breiter als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, ohne Eindrücke, sehr fein und sehr dicht punktiert.

Flügeldecken wenig länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterecken tief ausgerandet, weniger fein und dicht punktiert.

Hinterleib nach rückwärts wenig verengt, an der Basis der zwei ersten freiliegenden Segmente quer eingedrückt, fein und dicht, hinten wenig weitläufiger punktiert und lang grau behaart.

Kanagawa, ein einziges, vermutlich männliches Exemplar.

61. *Oxypoda Sauteri* nov. spec.

Nigra, subnitida, elytrorum basi, sutura apiceque rufo-testaceis, antennarum basi, abdominis marginibus anoque testaceis, pedibus sordide testaceis. — Long. 2 mm.

Vom Habitus der *umbrata* und in die *Podoxya*-Gruppe gehörig, durch die Färbung leicht kenntlich.

Schwarz, schwach glänzend, die Flügeldecken, die Naht und der Spitzenrand breit, intensiv rötlichgelb gefärbt, die Wurzel der dunklen Fühler, die Ränder, die Spitze des Abdomens, die Hinterränder der einzelnen Segmente sowie die Beine gelblich, die Schenkel angedunkelt.

Kopf, Halsschild und Flügeldecken fein und sehr dicht, Hinterleib feiner und sehr dicht, hinten viel weitläufiger, nicht dicht punktiert.

Fühler gegen die Spitze verdickt, das 3. Glied kürzer als das 2., das 4. quer, die vorletzten um mehr als die Hälfte breiter als lang.

Halsschild nur um ein Drittel breiter als lang, nach vorne deutlich verengt, mit stark herabgebogenen Vorderecken, ohne Eindrücke.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, innerhalb der Hinterwinkel stark ausgerandet.

Hinterleib nach rückwärts zugespitzt, dicht, aber nicht seidenschimmernd behaart, an den Seiten, namentlich gegen die Spitze zu, mit schwarzen Wimperhaaren reichlich besetzt.

Yamanaka (24. März 1905).
